

Projektabschlussbericht

Free2choose Österreich

Free2choose

Von September 2006 bis Mai 2007 organisierte das Anne Frank Haus gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen in elf Ländern zugleich das europaweit ausgerichtete Jugendprojekt „Free2choose in Europe“. Die Aktivitäten in Österreich reichen weit über dieses Europaprojekt hinaus und dauern noch bis Dezember 2008 fort.

Die Wanderausstellung des Anne Frank Hauses „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ wird mit einem Multimedia-Programm zu aktuellen Debatten unter dem Namen „Free2choose“ kombiniert. Das Europaprojekt fand an 65 Orten in folgenden EU-Ländern statt: Österreich, Tschechien, Italien, Polen, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Schweden, Dänemark, Vereinigtes Königreich und den Niederlanden. Insgesamt hatte Free2choose um die 4000 Teilnehmer in Europa.

In Österreich folgen noch weitere Präsentationen, hauptsächlich in Linz, bis Ende des Jahres 2008.

"Free2choose", ein Bildungsprogramm, welches vom Anne Frank Haus entwickelt wurde, ist ein interaktives Filmprojekt über Freiheitsrechte, die miteinander in Konflikt geraten. Die Kernfrage, die in Free2choose immer wieder gestellt wird, lautet: Sind diese Rechte unbegrenzt? Was geschieht mit ihnen, wenn der Schutz der Demokratie auf dem Spiel steht? Und was ist, wenn die Ausübung eines dieser elementaren Rechte gegen ein anderes Grundrecht verstößt? Anhand kurzer Filmclips werden aktuelle Beispiele aus aller Welt für Situationen gezeigt, in denen Freiheitsrechte miteinander oder mit der demokratischen Rechtsordnung in Konflikt geraten.

Implementierung

Diese Clips wurden an zahlreichen Schulen (und teilweise auch Jugendzentren und ähnlichen öffentlichen Einrichtungen) in den elf verschiedenen Ländern Europas als Ausgangspunkt für Diskussionen in speziellen Workshops eingesetzt, meist in Verbindung mit der Wanderausstellung "Anne Frank - eine Geschichte für heute". Auf diese Weise wird eine Brücke zwischen der Geschichte Anne Franks und des zweiten Weltkrieges und aktuellen Diskussionen über Demokratie und Freiheit geschlagen, und die Signifikanz von Holocaust-Education im Bezug auf die Gegenwart demonstriert.

Im September 2006 fand, zum Start dieses Projektes, eine große Konferenz mit Gästen von verschiedenen Partnerorganisationen aus ganz Europa an der Anne Frank Stichting in Amsterdam statt. Es wurden sowohl Inhalte der Filmclips, sowie die Implementierung derselben an Schulen der jeweiligen Ländern diskutiert und organisiert. Zusätzlich zu den 10 bestehenden Clips, welche das Anne Frank Haus produziert hatte, wurde beschlossen, dass jede Partnerorganisation zwei bis drei eigene, auf ihr jeweiliges Land bezogene, Clips produzieren würde. Diese sollten sich mit Dilemmata befassen, welche einen lokalen Bezug haben und sich mit Themen beschäftigen, welche eine wichtige Rolle in dem entsprechenden Land spielen. So wurden in Deutschland beispielsweise ein Clip zum umstrittenen Bau einer Moschee in einem Stadtteil Berlins produziert, während in Italien Clips gedreht wurden, welche den Umgang mit auf Religion bezogenen Satire oder die mögliche Zensur eines

nationalen Popstars thematisieren.

Free2choose in Österreich

Im Zeitraum von Oktober 2006 bis Juni 2007 wurden auch an acht Schulen in Österreich Workshops dieser Art gehalten, mit dem Ziel, spannende Diskussionen unter den SchülerInnen zu generieren und somit ein erweitertes Bewusstsein für Demokratie und Freiheits- bzw. Menschenrechte zu schaffen. Es wurden dementsprechend auch zwei österreichische Filme produziert. Die behandelten Themen waren: 1. Homosexualität in Österreich, bzw. das Recht gleichgeschlechtlicher Paare auf Adoption, und 2. Binationale Ehe in Österreich. Ein dritter, bereits vor Projektbeginn vorhandener Clip, welcher das Recht auf Gebrauch der eigenen Sprache von Minderheiten anhand des Beispiels der Kärntner Slowenen diskutiert, wurde ebenfalls eingesetzt.

Von März bis Dezember 2008 wird das Projekt Free2Choose im Raum Linz und Linz Umgebung weitergeführt.

Drei Schulen und ein Jugendzentrum nehmen bereits im Sommersemester des Schuljahres 2007/ 2008 teil, für den Herbst sind weitere drei bis vier Schulen geplant.

An jeder dieser Schulen wird auch die Wanderausstellung „Anne Frank - eine Geschichte für heute“ gezeigt.

Am Beginn eines jeden Blocks (= Schulsemester) wurden an einer der teilnehmenden Schulen ein zweitägiges Seminar für AusstellungsbegleiterInnen gehalten. In diesem wurden eine kleine Gruppe von SchülerInnen (zw. 5-6 SchülerInnen im Alter von 15-18 Jahren) aus jeder teilnehmenden Schule zu Ausstellungsbegleitern ausgebildet. Sie führten dann an ihren jeweiligen Schulen die Besuchergruppen durch die Ausstellung.

Diese Seminare wurden bis dato in Amstetten, Bad Aussee und Linz durchgeführt.

Zusätzlich zur Ausbildung als Ausstellungsbegleiter, wurden den SchülerInnen auch das Projekt „Free2choose“ vorgestellt und die Inhalte der Filmclips erstmals diskutiert. Diese sollten dann, mit Hilfe eines Videobeamers oder Fernsehers im Ausstellungsbereich, einen Zusatz zur Anne Frank Ausstellung bilden, welchen die Ausstellungsbegleiter dann auch nutzen konnten, um besagte Themen mit ihren Besuchern zu diskutieren.

Ausstellungsbegleiterseminare

Das Seminar für das erste Semester der teilnehmenden Schulen fand von 2.-3. Oktober 2006 in der HBLA Amstetten statt. Hier kamen SchülerInnen aus Wels, Melk, Steyr und Amstetten zusammen um als erste SchülerInnen europaweit an dem Projekt "Free2choose" teilzunehmen. Neben der Ausbildung zu AusstellungsbegleiterInnen, fanden im Rahmen des Seminars, wie bereits erwähnt, intensive Diskussionen zu den in Free2choose angesprochenen Themen statt. Die Filmclips kamen bei den SchülerInnen sehr gut an und die Inhalte wurden mit großer Begeisterung und oft sehr reger Anteilnahme diskutiert. Wichtig war dabei, dass die SchülerInnen ihre Meinung zu Themen kundtun konnten, welche nicht im normalen Schulunterricht behandelt werden, aber in unserer Gesellschaft von großer Aktualität und Wichtigkeit sind. Die außer-schulische Atmosphäre des Seminars und die Tatsache, dass hier SchülerInnen aus verschiedenen Städten einer Region zusammen kamen, welche sich vorher nicht kannten, trug entscheidend dazu bei, dass diese Diskussionen sehr offen und ehrlich und dementsprechend sehr interessiert und belebt ausgetragen wurden.

Am Ende des Seminars war ersichtlich, dass die SchülerInnen einen großen Gewinn aus dem Workshop gezogen hatten und alle der TeilnehmerInnen lobten die Art und die Inhalte des Seminars. Viele äußerten großen Dank, Themen wie diese im Rahmen eines Schulprojektes

behandelt haben zu dürfen. Die einzige Beschwerde, welche die SchülerInnen an die Seminarleiter richteten, war die Kürze des Seminars. Fast alle der SchülerInnen wären bereit gewesen, noch einen weiteren Tag an den Workshop anzuhängen um somit die Zeit für die Diskussionen zu verlängern und sich noch intensiver mit der Ausstellung und ihrer Inhalte beschäftigen zu können. Tatsächlich wurde es auch von Seiten der Seminarleiter bedauert, dass auf Grund der beschränkten Zeit und der regen Anteilnahme, Diskussionen oft frühzeitig abgebrochen werden mussten um nicht in Verzug mit dem restlichen Programm zu kommen.

Das Seminar zur Ausbildung der AusstellungsbegleiterInnen für die Schulen in Bad Aussee, Leoben, Mittersill und Seekirchen fand am 8 und 9. März 2007 in der BHAK Bad Aussee statt. Das Seminar verlief ähnlich dem voran beschriebenen.

Im Programm wurde noch mehr Wert auf die Querverbindungen zwischen den Free2Choose-Themen und der Anne Frank Ausstellung gelegt. Die AusstellungsbegleiterInnen wurden dazu angehalten die Schändung all jener Menschenrechte, die in Free2Choose thematisiert werden, in der Lebensgeschichte der Anne Frank und in der Geschichte ihrer Zeit aufzusuchen und aufzuzeigen. Dadurch entstanden interessante Diskussionen und die SchülerInnen wurden motiviert ähnliche Gespräche mit den Gruppen zu führen, die sie später in ihren Schulen durch die Ausstellung begleiten würden.

Für die Weiterführung des Projektes in Linz wurde am 28. und 29. Februar 2008 ein Seminar für AusstellungsbegleiterInnen im BRG Ramsauerstraße ausgeführt.

Neben 28 SchülerInnen nahm auch ein Jugendarbeiter des Jugendzentrums „ann and patt“ teil. Die SchülerInnen lernten auch hier nicht nur durch die Ausstellung zu führen sondern auch einen Bezug zu modernen Konflikten in Zusammenhang mit Menschenrechten und Grundfreiheiten, ausgehend von der Geschichte Anne Franks und des Holocausts, herzustellen und zu diskutieren.

Die enorme Diskussionsfreudigkeit der zukünftigen AusstellungsbegleiterInnen führte zu interessanten Gesprächen, welche oft selbsttätig in den Seminarpausen weitergeführt wurden. Jeder der teilnehmenden Jugendlichen interessierte sich für die Meinung der anderen TeilnehmerInnen und respektierte diese auch. Daraus entwickelte sich ein entspannt motivierendes Gesprächsklima, das die TeilnehmerInnen anhielt viel von Ihren persönlichen Erfahrungen mit Ausgrenzung, Diskriminierung etc. in ihrem sozialen Umfeld einzubringen. Da bisher noch keine Abschlussberichte der Schulen vorliegen, finden Sie in den Beilagen eine Einladung zur Podiumsveranstaltung zum Projekt Free2Choose, die am 28. März aus Initiative der SchülerInnen des BRG Ramsauerstrasse veranstaltet wird, sowie einige Fotos.

Der Debatten-Workshop “Free2choose”

An jeder teilnehmenden Schule haben in weiterer Folge auch eigene „Free2choose“ Debatten-Workshops stattgefunden. Diese wurden von dem Vertreter des Anne Frank Hauses in Österreich, Mag. Peter Hörburger, abgehalten. Auch hier wurden ein- bis zweistündige Diskussionen mit größeren Gruppen von Schülern aus mehreren verschiedenen Klassen abgehalten. Anhand von kurzen Filmbeiträgen haben pro Schule jeweils 25-30 Schülerinnen und Schüler Dilemmata, die mit verfassungsmäßigen Rechten wie Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit oder dem Recht auf Privatsphäre in Verbindung stehen, diskutiert. Jede Debatte wurde von einem Moderator geleitet. Sowohl die österreichspezifischen Themen als auch die internationalen Filme haben zu vielen sehr interessanten Diskussionen mit den Jugendlichen geführt. In allen Schulen werden die Filme weiterhin von LehrerInnen unterschiedlichster Fächer für schulinterne Aktivitäten verwendet. Teilweise haben Schulen

auch fächerübergreifende Workshops auf Grundlage der Free2choose Filme gestartet.

Seit März 2008 werden die Fee2Choose Debatten, sowie andere Workshops zu den Themen Menschenrecht, Diskriminierung, Ausgrenzung werden schulextern im Stadtzentrum von Linz angeboten werden. SchülerInnen der teilnehmenden Schulen aber auch andere Jugendliche im Oberstufenalter werden an diesen Workshops teilnehmen.

Hierfür wurde eine Kooperation mit dem Verein für Jugend und Freizeit angegangen, zusammen und mit dem zu deren Netzwerk gehörenden Jugendzentrum „ann and patt“ werden die Debattenworkshops ausgeführt.

Mithilfe eines „mobilen Kinos“ werden die Workshops in verschiedenen Jugendzentren in Linz und Linz Umgebung zur Verfügung stehen.

Am Projektende wird es eine öffentliche Ausstellungspräsentation und einen Abschlussevent geben, an dem die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt präsentiert werden.

Parallel zu den hier beschriebenen Aktivitäten wird es Musikworkshops (in Form einer Rapwerkstatt) geben, die Resultate werden während des Abschlussevents vorgeführt werden. Dies wird aller Voraussicht nach in Zusammenarbeit mit der Musikgruppe TEXTA geschehen.

weitere Informationen unter: <http://www.annefrank.at/index.php?id=16>

Rezeption der Ausstellung und Begleitprogramme

Wie die beigelegten Abschlussberichten zeigen, wurde die Ausstellung an den Schulen mit Begeisterung aufgenommen. An allen Schulen gab es feierliche Eröffnungen, fast immer unter Anteilnahme der Medien. Viele bemühten sich auch, ein umfassendes Rahmenprogramm zu bieten, in welchem die SchülerInnen sich noch intensiver mit der Materie sowohl des zweiten Weltkrieges als auch den unweigerlich damit in Verbindung stehenden Themen wie Toleranz, Vorurteile und Rassismus, beschäftigten.

So wurde beispielsweise in der HLW Amstetten das Zimmer der Anne Frank originalgetreu nachgebaut und Skulpturen der jüngeren Schüler aus dem BE-Unterricht zum Thema im Ausstellungsbereich gezeigt.

In Melk haben Schüler haben im Rahmen des Begleitprogramms Interviews zu den Themen Anne Frank und Nationalsozialismus auf der Straße geführt und diese auch bei der Eröffnung präsentiert.

In Seekirchen wurde eine Begleitausstellung von Bildern, welche Schubhäftlinge im Rahmen einer Therapie gemalt hatten, gezeigt. Zur Eröffnung wurde auch eine wohltätige Aktion mit der Caritas organisiert.

Manche Schulen luden, meist zur Eröffnung der Ausstellung, auch Zeitzeugen ein, welche Vorträge für die SchülerInnen und Gäste hielten.

Viele der Schulen produzierten auch eine eigene Homepage zum Thema Anne Frank und zur Ausstellung, mit Informationen zum Programm, Fotos von der Eröffnung und in einem Fall sogar einem online - Anmeldeformular für Führungen durch die Ausstellung. Beispiele dafür sehen Sie ebenfalls im Anhang. Hier eine Auswahl:

<http://hak-steyr.at/typo3/index.php?id=271>

<http://www.fadi.at/index.php?n1=5&n2=8&n3=0>

http://ann-and-pat.at/projekte/anne_frank

Zara Workshops „Rassismus und Diskriminierung“

Zu den Themen Toleranz, Vorurteile und Rassismus, (und im speziellen zum Thema Zivilcourage) wurden, in Kooperation mit der österreichischen Anti-Rassismus Plattform ZARA, auch noch eigene Workshops an den Schulen abgehalten.

Moderiert und geleitet wurden diese Workshops von zwei erfahrenen ZARA-TrainerInnen, deren Expertise rechts- und sozialwissenschaftlich fundiert ist, und die sich laufend methodisch weiterbilden.

Die Teilnehmerzahl war auf max. 25 Schülerinnen und Schüler angesetzt.

Diese Workshops wurden für je zwei Schulen gemeinsam angeboten.

Rassismus, Diskriminierung und Zivilcourage wurden mittels interaktiver Übungen, Diskussionen und Rollenspielen den Jugendlichen verständlich gemacht und sollte die individuelle Eigeninitiative fördern. Basierend auf den eigenen Erfahrungen der Gruppe geht es darum, den persönlichen Handlungsspielraum zu erweitern, eigene Grenzen auszuloten und körperliche wie verbale Selbstbehauptung zu trainieren.

Die von ZARA erprobten Trainings setzen sich aus interaktiven Übungen, Rollenspielen, Diskussionen und Arbeiten in Kleingruppen zusammen. Die Bedürfnisse und Erfahrungen der Gruppe werden dabei besonders berücksichtigt. Der Workshops für die Schulen der Steiermark konnte aus terminlichen Gründen erst im Oktober 2007 stattfinden.

weitere Informationen unter: <http://www.zara.or.at/trainings/>

Feedbackkonferenz in Amsterdam

Von 3. bis 6. Mai 2007 fand an der Anne Frank Stichting in Amsterdam eine Feedbackkonferenz zum Projekt statt. Neben den Projektkoordinatoren der 11 teilnehmenden Länder, wurden auch jeweils zwei SchülerInnen aus jedem Land, welche an dem Projekt teilgenommen hatten, eingeladen. Aus Österreich kamen dazu eine Schülerin aus Melk und eine aus Steyr. Zum Programm gehörten neben Free2choose Diskussionen in der multinationalen Runde, die Wahl des besten Länder-Filmclips, eine öffentliche Debatte mit dem niederländischen Premierministers im Rahmen eines Festivals in Utrecht, sowie natürlich ein Besuch des Anne Frank Hauses und anderer Amsterdamer Sehenswürdigkeiten.

Feedbacktreffen Österreich

Am 22. Juni 2007 wurde in der BRG Wallererstrasse in Wels zum Abschluss des Projektes ein Feedbacktreffen für die Ausstellungsbegleiter abgehalten. Auf Grund ungünstigen Timings (letzte Schulwoche), konnten leider nur SchülerInnen aus vier der acht teilnehmenden Schulen anwesend sein. Nichtsdestotrotz, war der Eifer der SchülerInnen groß und das Feedback durchwegs sehr positiv. Alle SchülerInnen empfanden die Ausstellung und ihre Rolle als Ausstellungsbegleiter als sehr wichtige Erfahrung, nicht nur was die intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten (zweiter Weltkrieg und Holocaust sowie parallel dazu die Lebensgeschichte der Anne Frank) betrifft, sondern auch aus persönlicher Sicht. So meinten z.B. manche, sie hätten viel größere Sicherheit im Reden vor großen Gruppen erlangt. Außerdem konnte man bemerken, dass sich die SchülerInnen ausführlich mit den

Themen der Ausstellung sowie den Inhalten der Free2choose Filme auseinandergesetzt hatten. Die AusstellungsbegleiterInnen berichteten, Sie hätten kaum negative Erfahrungen bei dem leiten von Gruppen gemacht und waren selbst im Nachhinein noch davon beeindruckt, wie interessiert ihre MitschülerInnen gewesen waren, als sie sie durch die Ausstellung führten. Die Implementierung der Free2choose Filmclips verlief von Schule zu Schule jedoch recht unterschiedlich. Während sie in manchen Schulen nur eine Nebenrolle einnahmen, machten sie in anderen Schulen, wie geplant, einen eigenen Teil des Programms aus. In einer der Schulen (Melk) hatten die Ausstellungsbegleiter eine Stunde für das Führen durch die Ausstellung und eine weitere Stunde für das Diskutieren der Filmclips. In einer anderen Schule (Steyr) wurde ein eigener Raum zum zeigen der Filme bereitgestellt. Nach Aussagen der Ausstellungsbegleiter genügte oft ein einziger Clip um eine lange Diskussion auszulösen. Auch hier waren die Ausstellungsbegleiter selber über das positive Echo der von ihnen geleiteten Gruppen überrascht. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle Ausstellungsbegleiter das Projekt als sehr positive Erfahrung empfanden, welche sie nicht nur wichtigen geschichtlichen und aktuellen Themen näher brachte, sondern auch in ihrer persönlichen Entwicklung bereicherte. Manche berichteten sogar, dass ihr Verhältnis zu ihren Lehrern sich verbessert hätte. Auch die begleitenden Schulaktivitäten die im Zusammenhang mit dem Projekt von Lehrern initiiert wurden, wurden als durchaus positiv und nicht etwa als zusätzliche Belastung zum Schulalltag gesehen.

Schülerreaktionen per E-Mail

*... Wir hatten ja die Ausstellung schon bei uns und es hat alles bestens funktioniert. Wie ihr gesagt habt waren manche mehr und andere wiederum weniger interessiert. Das führen hat sehr viel Spaß gemacht und wir wurden auch von unseren Lehrern sehr unterstützt!
Hoffe ihr macht weiterhin solche Projekte!*

Christina Leimer (HAK Bad Aussee)

...Also, wir haben die Ausstellung zwei Wochen lang bei uns gehabt und meiner Meinung nach hat alles super geklappt, auch unsere Lehrer waren begeistert. Wir haben nicht nur unsere Schule, sondern auch noch zwei Hauptschulen aus unserer Umgebung durch die Ausstellung geführt. Die Schüler waren großteils sehr interessiert und haben super mitgemacht, was ich mir anfangs nicht erwartet habe. Ich finde, dass das eine ganz tolle Erfahrung war und bin sehr froh, dass ich am Workshop teilgenommen habe!

Es hat mir wirklich sehr viel Spaß gemacht und es ist irgendwie traurig, dass die Zeit so schnell vergangen ist!

Viel Spaß wünsche ich auch den anderen, die die Ausstellung später bekommen!

Daniela Einsiedler (Stiftsgymnasium Melk)

...Hab mir gedacht ich schreib dir mal wies uns so ergangen ist mit der Ausstellung! Ist zwar jetzt schon wieder länger her, war aber echt eine wahnsinnig tolle Erfahrung! Ich bin richtig froh dass ich das gemacht hab und hab viele Erfahrungen gesammelt und sehr sehr viel dazu gelernt!

Es waren wirklich zwei tolle, aber teilweise auch anstrengende Wochen. Wir haben viel tolles Feedback von Lehrern und auch Schülern bekommen und wie ich denke auch sehr viel Interesse geweckt und viel weitergeben können!

Hab vor der ersten Klasse der wir die Ausstellung gezeigt haben ziemlich Bammel gehabt, aber das hat dann gleich so toll geklappt, dass die zwei Wochen echt schnell vergangen sind und viel Spaß gemacht haben! Wir haben ungefähr 30 - 35 Gruppen gehabt!

Maria Eigner (HAK Steyr)

...wir haben jetzt sicher schon 25 klassen gemeinsam durchgeführt, einige alleine, andere zu zweit oder zu dritt. Bis jetzt hat's eigentlich überhaupt keine Probleme gegeben, die Schüler, die kommen sind entweder so unmotiviert, dass sie überhaupt nicht zuhören, deswegen aber auch leise sind, und dann gibt's die tollen klassen, wo jeder einzelne Schüler total interessiert ist.

also ich find die Ausstellung nach wie vor toll, bin total zufrieden, auch weil man wirklich ohne Schummelzettel durch gehen kann und dennoch die wichtigsten dinge nicht vergisst. ja also von mir und allem amstettner teilnehmerinnen (zumindest die aus meiner klasse) an euch beide noch mal ein herzliches dankeschön, und ja, vielleicht sieht man sich ja bei euch drüben :-)

Lisa Vesely (HLW Amstetten)

...die ausstellung läuft echt super! wir können uns vor lauter anmeldungen gar nicht mehr retten!

im großen und ganzen sind die gruppen ehrlich interessiert und lassen sich das thema zu herzen gehen. in meinen gruppen war noch nie jemand dabei, der nicht interessiert gewesen wäre.

Roswitha Harlander (HLW Amstetten)

Wir hatten heute unsere erste " Führung" und kann sagen es lief spitze. Wir haben versucht die Schüler so gut wie möglich einzubinden und haben auch versucht eure Tipps zu beherzigen. Wir sind echt nicht mit der Zeit

zusammengekommen , wir hätten locker noch drei bis vier stunden reden können (ich red ja sowieso durchgehend (=) Auch die Lehrerin war voll begeistert und hat uns ihr Lob ausgedrückt. Ich kann echt nur sagen :

DANKE AN EUCH ALLE !!!!

Richard Franz (Schulverein Kreuzschwestern Linz)

Anhänge

1. Teilnehmende Schulen
2. Abschlussberichte der Schulen inklusive Zeitungsberichte und Fotos.